

# MIPOLAM-Tisch- und Türbelag

Verarbeitungsanleitung, 1961



**Dynamit Nobel  
Kunststoffe**

Verarbeitungsanleitung für

**Mipolam<sup>®</sup>**

**Tisch- und Türbelag**

**Dynamit Nobel Aktiengesellschaft  
Verkauf Kunststoffe  
521 Troisdorf Bez. Köln**



# Mipolam®

## Tisch- und Türbelag

		
5536		5404
	5519	
5503		5534
	5505	
5514		5530
	5507	
5510		5516
	5506	
5511		5515
	5508	
5512		5613

Stärken:	0,7 mm	1,5 mm
Tafelgrößen:	2000 x 1000 mm	2000 x 1000 mm 1600 x 800 mm
Farben:	nur in den Farben 5512 und 5534	alle Farben laut Skala Farbe 5515 nur 1600 x 800 mm Farbe 5613 nur 1600 x 780 – 800 mm
Sondereinfärbungen auf Anfrage		Geringe Farbabweichungen vorbehalten

Zu beziehen durch:

**DYNAMIT NOBEL AKTIENGESELLSCHAFT ABT. KUNSTSTOFF-VERKAUF TROISDORF/KÖLN**

® = eingetragenes Warenzeichen

## **Verarbeitungsrichtlinien für MIPOLAM-Tisch- und Türbelag**

### **1. Lagerung:**

MIPOLAM-Tisch- und Türbelag auf Rollen muß aufrecht gestellt werden, um Druckstellen zu vermeiden.

### **2. Vorbehandlung:**

MIPOLAM-Tisch- und Türbelag ist grundsätzlich vor der Verarbeitung am besten mit dem vorgesehenen Trägermaterial zusammen 1—2 Tage in einem trockenen, warmen Raum (20° C ca. 65% relative Feuchtigkeit) zu lagern. Die Temperatur muß auch nachts und während der Verarbeitung erhalten bleiben. Rollenbelag sollte wenigstens einige Stunden vor der Verarbeitung abgerollt und auf einer planen Fläche gelagert werden.

MIPOLAM-Tisch- und Türbelag reagiert nämlich aufgrund seines Aufbaues gering auf Temperaturschwankungen. Bei Belag, der zu kalt oder zu warm gelagert wurde, können Flächenmaßänderungen auftreten, d. h. wenn er in diesem Zustand verarbeitet wird, besteht die Gefahr des Verzuges oder AblöSENS vom Trägermaterial.

### **3. Trägermaterial:**

Als Trägermaterial eignen sich in erster Linie gute Feinspanplatten sowie stäbchenverleimte Tischlerplatten und Sperrholzplatten.

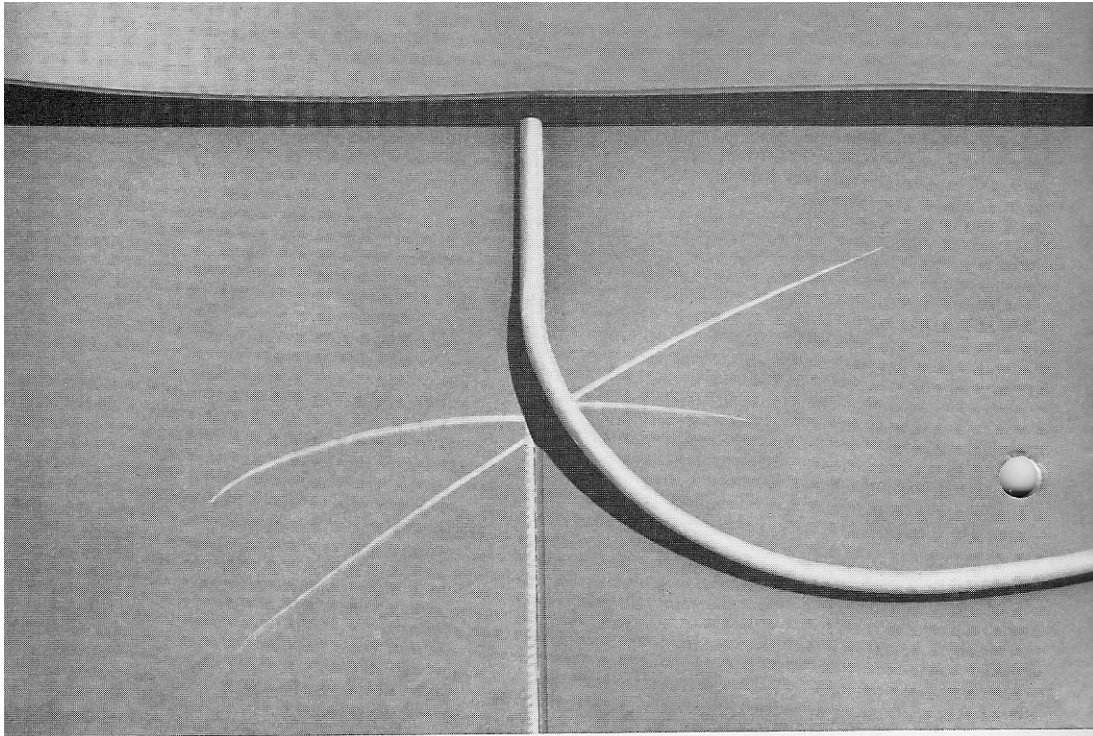
Das Sperrfurnier sollte möglichst feinporig und strukturlos sein (Limba, Gaboon, Abachi o. ä.); keinesfalls eignet sich Buche oder Kiefer. Hartfaserplatten sind ebenfalls geeignet, wenn die Oberfläche vorher geschliffen wird. Weiterhin ist auch das Belegen von Blechen und anderen planen Untergründen möglich. Alle Trägermaterialien müssen trocken und wie unter Punkt 2) vorbehandelt sein. Tischlerplatten mit blockverleimter Mittellage oder Massivholz sind nicht zu empfehlen.

### **4. Bearbeiten mit Maschinen und Werkzeugen:**

Mipolam-Tisch- und Türbelag läßt sich mit allen üblichen Schreinerwerkzeugen bearbeiten. Bei größeren Serienanfertigungen empfiehlt es sich — spez. wenn das Trägermaterial mitverarbeitet wird —, hartmetallbestückte Werkzeuge zu verwenden.

#### **a) Schneiden:**

Zum Schneiden des Mipolambelages kann man eine der normal üblichen Schlag- oder Furnier-Scheren verwenden. Kleinere Mengen können auch von Hand mit einer feingezahnten Säge, einem Messer, oder einer elektr. betriebenen Kunststoff-Handscher zugeschnitten werden. Kanten, die nachher gestoßen werden, müssen etwas unterschritten sein, um oberseitig fugendicht zu werden.



**Abbildung 1: Verschweißen von 2 MIPOLAM-Bahnen auf der Unterseite**

Die untere Hälfte des Bildes zeigt die Unterseite mit Schweißfuge und den teilweise aufgeschweißten MIPOLAM-Draht. Der überstehende Schweißwulst wird abgestoßen. Das weiße Kreidekreuz dient dem Verleger lediglich zur Markierung. – Die obere Hälfte zeigt die Aufsicht der fertig verschweißten Bahn.

**b) Bohren:**

Das Bohren von ein- oder zweiseitig mit Mipolam belegten Teilen kann mit allen normalen Holzbohrern vorgenommen werden. Die saubersten Ausbohrungen erhält man allerdings bei Verwendung der handelsüblichen Metallbohrer. Größere Löcher oder runde Ausschnitte werden am zweckmäßigsten mit Hand- oder Maschinenkreisschneider, evtl. auch mit einer elektr. Stichsäge ausgearbeitet.

**c) Fräsen:**

Mipolam-Tisch- und Türbelag läßt sich auf allen Tisch- und Oberfräsen bearbeiten.

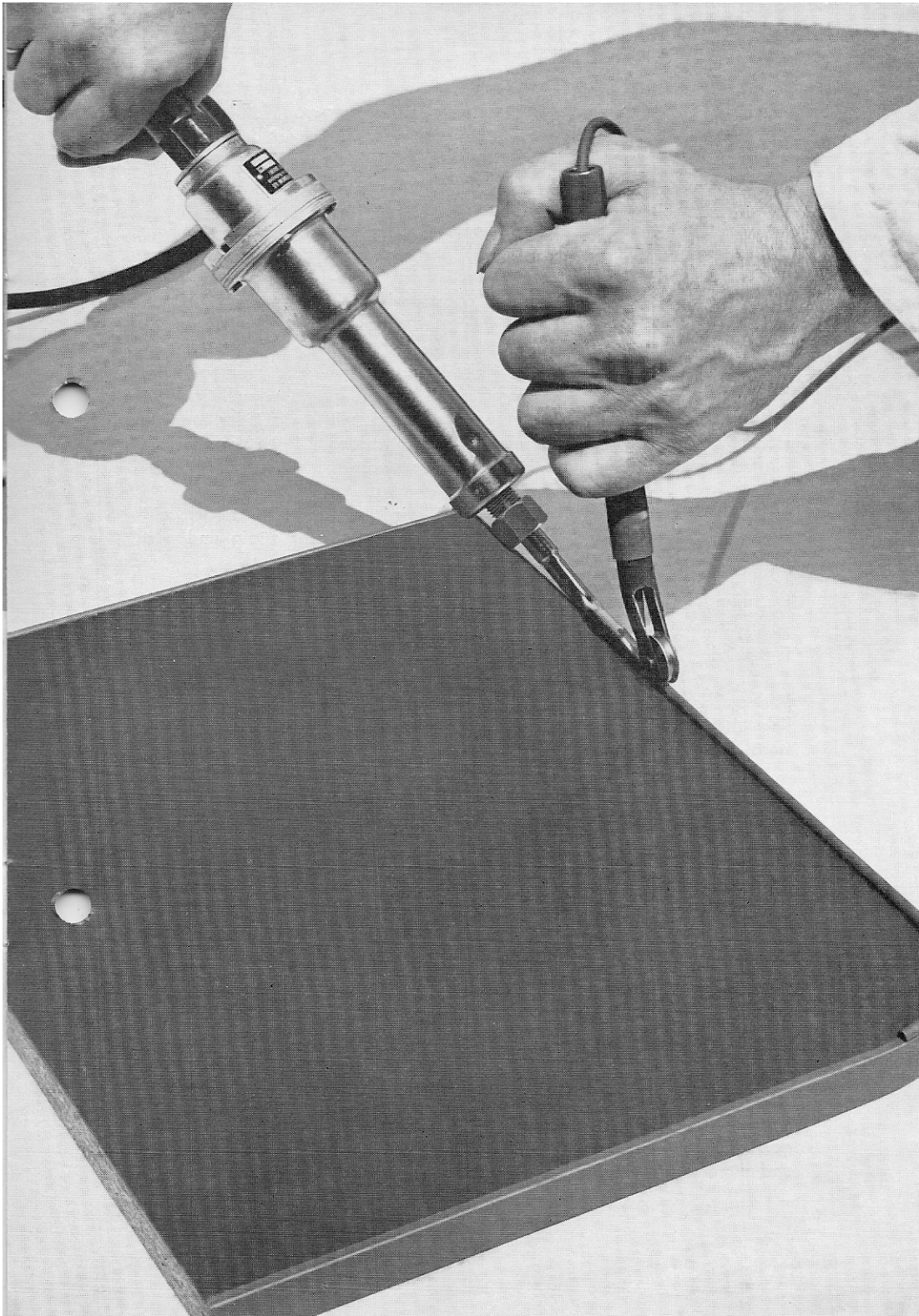
Bei Serienfertigung empfiehlt sich der Einsatz hartmetallbestückter Werkzeuge.

**d) Biegen:**

Mipolam-Tisch- und Türbelag kann bei (ca. 20° C) Raumtemperatur ohne besondere Vorrichtung oder Maschine gebogen werden.

**Abbildung 2: MIPOLAM-Tischbelag mit aufgezogenem und verschweißtem Umleimer**  
An der vorderen Kante ist der überstehende Schweißdraht bereits abgeschnitten.





e) **Verschweißen:**

Wenn bei größeren Verlegeflächen und Verwendung von Tafeln gestoßen werden muß, ist unterseitiges Verschweißen der Stöße vor der Verlegung zu empfehlen, um spätere Fugenbildung zu vermeiden. Um eine fachgerechte Verschweißung durchführen zu können, werden zuerst die Kanten der Belagzuschnitte zur Aufnahme des Schweißdrahtes angeschrägt, so daß bei deren Zusammenstoßen eine V-förmige Fuge entsteht. Die V-Fuge soll eine Tiefe aufweisen, die etwa  $\frac{2}{3}$  der Gesamtstärke des Mipolam-Tisch- und Türbelages entspricht. Dann wird der Schweißdraht in die V-Fuge des Belages eingeschweißt. Praktisch wird so vorgegangen, daß die Verbindungsstellen des Belages (V-Fuge) durch Zuführen eines auf ca. 200° C temperierten Heißluftstromes erhitzt werden, um mittels einer Druckrolle, durch die der Schweißdraht eingelassen wird, homogen verbunden zu werden. Je nach Vorschubleistung, d. h. wie schnell Schweißpistole und Druckrolle geführt werden, kann mit mehr oder weniger starker Erhitzung des Luftstromes gearbeitet werden. Dieses Verfahren ist einfach, setzt natürlich praktische Erfahrung voraus.

Nach **völligem Erkalten** der Schweißnaht wird der überstehende Schweißdraht mit einem dünn ausgeschliffenen Spezial-Messer zügig und plan abgestoßen.

Um hohle Schweißfugen zu vermeiden, wird der Schweißdraht am besten zweimal abgestoßen, indem beim ersten Schnitt ein dünnes Furnier unterlegt wird.

Wenn durch besondere Umstände ein oberseitiges Verschweißen erforderlich wird, müssen spez. Vorkehrungen getroffen werden. In diesem Fall berät Sie gern unsere Anwendungstechnische Abteilung.

Heißluftschweißpistolen und Zubehör liefern u. a. Firma

Spreng- und Kunststoff-Vertrieb Hessen GmbH.

Marburg/Lahn, Ockerhäuser Allee 38

und

Firma Karl Leister, Solingen 1, Mangenberger Str. 248

5. **Verklebung:**

Voraussetzung für einwandfreie Verklebungen ist größte Sauberkeit und eine staubfreie Umgebung. Das Trägermaterial muß, wie schon erwähnt, trocken, eben, staub- und fettfrei sowie unempfindlich gegen den vorgeesehenen Kleber sein.

Zum Aufkleben auf Holz und andere stark aufsaugende Untergründe haben sich Emulsionskleber (z. B. Kleiberit FE 1954 der Fa. Kleb-Chemie, Weingarten/Baden) am besten bewährt. Emulsionskleber lassen sich schlierenfrei und dünn auftragen und gewährleisten eine gute Klebhaftung, ohne den





**Abbildung 3: MIPOLAM-Tischbelag mit aufgezo- genem Umleimer**  
Der aufliegende, überstehende Wulst des Profils ist angeklebt.

Mipolambelag ungünstig zu beeinflussen. Der gleichmäßigste und sauberste Leimauftrag ist mit einer Leimauftragmaschine zu erreichen. Diese Verklebung mit Emulsionsklebern erfordert allerdings einen ganzflächigen Preßdruck. Die Preßzeit richtet sich nach der Art des Leims. Dabei ist die Gebrauchsanweisung der Kleberhersteller maßgebend. Der Preßdruck soll  $1 \text{ kg/cm}^2$  nicht übersteigen. Als Preßzulagen haben sich matte Schichtpreßstoffplatten (Ultrapas) bestens bewährt.

Für Verlegungen auf nicht saugende Untergründe wie Blech, Zementputz usw. empfehlen wir Neoprene-Kleber, wie man sie auch für PVC-Bodenbelag verwendet.

Sehr wichtig ist es, nur Kleber zu verwenden, die spez. für PVC-Weichbeläge entwickelt wurden. Auskunft hierüber geben die jeweiligen Kleber-Hersteller.

Der Kleberauftrag erfolgt bei Neoprene beidseitig und muß absolut schlierenfrei sein. Fremdkörpereinschlüsse müssen unbedingt vermieden werden, da sie sich mit Sicherheit an der Belagsoberfläche abzeichnen und zu Beanstandungen führen. Die Beseitigung derartiger Mängel ist sehr zeitraubend und kostspielig.

Nach dem Abtrocknen des Klebers — entsprechend der Gebrauchsanweisung des Herstellers — ist der Belag ohne Zug- oder Druckbeanspruchung abrollend aufzulegen, mit der Hand gut anzureiben oder mit einer Gummirolle anzurollen. Dabei ist zu beachten, daß Lufteinschlüsse vermieden werden.

Sehr vorteilhaft ist, den Belag nach dem Aufkleben in einer Presse kurz nachzupressen. Auch hierbei ist es zweckvoll, eine saubere matte Ultrapas-Platte als Zulage zu verwenden. Das ist aber nur möglich, wenn das ganze zu verpressende Teil fugenlos abgedeckt werden kann, da sich andernfalls die Kanten der Zulage auf dem Belag abzeichnen.

Auf **keinen Fall** darf, gleich welcher Kleber verwendet wird, die Presse beheizt werden.

Mipolam-Tisch- und Türbelag ist ein thermoplastischer PVC-Belag, der sich bei Einfluß von Wärme ausdehnt und beim Erkalten zusammenzieht. Es besteht also Verzugsgefahr, wenn die Presse beheizt wird. Um evtl. trotzdem auftretende Spannungen nach dem Verpressen aufzufangen, werden die Platten im Stapel einige Stunden abgelagert. Evtl. Kleberflecken auf der Belagsoberseite müssen direkt entfernt werden.

#### 6. **Bearbeiten von überstehendem Mipolambelag:**

Der nach dem Verpressen überstehende Belag wird bei kleineren Stückzahlen mit einem Messer beigeschnitten und mittels eines Hobels (H.SS.-Eisen und Sohle mit Ultrapas geschützt) sauber beigearbeitet.



Bei Serienanfertigungen können diese Arbeiten natürlich auch maschinell durchgeführt werden. (Abrichte, Kreissäge, Tisch-, Ober- und Handfräse). Wie schon erwähnt ist es vorteilhaft, in diesem Fall hartmetallbestückte Werkzeuge zu verwenden.

#### 7. **Kantenschutz:**

Die Kanten können ebenfalls mit Mipolam-Tisch- und Türbelag versehen werden. Weiterhin empfehlen sich hierfür unsere Mipolam-Umleimer. Da Tischbelag und Umleimer aus dem gleichen Material hergestellt werden, kann man, um Randfugen zu vermeiden, Belag und Umleimer miteinander verschweißen. Dies geschieht zweckmäßigerweise, nachdem Fläche und Kante belegt wurden, nach der unter Punkt 4 e) beschriebenen Arbeitsweise. Zusätzlich ist es noch ratsam, den Umleimer beim Verschweißen von der Kante her durch eine Leiste abzustützen, um scharfwinklige Ecken zu erhalten.

#### 8. **Reinigung:**

In jedem Fall soll nach Fertigstellung des mit Mipolam-Tisch- und Türbelag belegten Teiles eine Grund- und Erstreinigung des Belages mit R 1000 oder Sofix (ca. 20–25 g/l) vorgenommen werden. Auch allgemein empfehlen wir, mit den lösungsmittelfreien Seifenpräparaten R 1000 oder Sofix zu reinigen, um Oberflächenbeeinträchtigungen zu vermeiden.

Mischungsverhältnis mit Wasser und richtige Anwendung bitten wir den Gebrauchsanweisungen der Hersteller zu entnehmen.

Kleberreste müssen unter allen Umständen sofort nach dem Verkleben vom Verarbeiter (mittels Test-Benzin oder Petroleum bei Neoprene-Klebern bzw. Wasser bei Verwendung von Emulsions-Klebern) entfernt werden.

Normal verschmutzte Beläge lassen sich leicht mit einem feuchten Tuch oder Fensterleder reinigen.

Falls R 1000 oder Sofix dem Wischwasser zugesetzt wurden, nicht mit klarem Wasser nachspülen, damit der entstehende Schutzfilm erhalten bleibt.

Stark haftende Schmutzstellen werden nach vorherigem Anfeuchten mit Scheuerpulver bestreut (Ata, Vim, u. a.) und dann mit einem feuchten Tuch vorsichtig entfernt. Anschließend wird das Scheuerpulver mit klarem Wasser restlos beseitigt und die Fläche wieder mit R 1000 oder Sofix behandelt, um einen Schutzfilm zu erhalten. Verschmorte Stellen von z. B. Zigarren oder Zigaretten lassen sich nur entfernen, indem diese Stellen mit einem Messerrücken abgeschabt werden und die entstandenen Schaberiefen mit einem in Lösungsmittel (Essigester, Methylenchlorid) getauchten Filzklotz geglättet werden. Oberflächenbeschädigungen lassen sich hierbei aber nicht ganz vermeiden. Wichtig ist auch hier wieder mit R 1000 oder Sofix nachzubehandeln.

Anfärbungen der Beläge durch Stempelfarbe, Kohlepapier, Kugelschreiberpaste, Kopierstifte usw. können nur mit Lösungsmitteln und daher nicht ohne Beschädigung der Oberfläche entfernt werden. Sie werden jedoch weitgehend verhindert, wenn die Oberfläche laufend mit den o. a. Reinigern behandelt wird, die einen gewissen Schutzfilm bilden.

Ein Einwachsen von Mipolam-Tisch- und Türbelag ist zur Erhaltung des Materials nicht erforderlich.

Lösungsmittel und lösungsmittelhaltige Reiniger, die Mipolam stark angreifen, sollten nur vom Fachmann angewendet werden, um Beschädigungen des Mipolambelages, die nicht mehr zu beseitigen sind, zu verhüten. Für das Reinigen von Mipolambelägen eignen sich nach unseren Prüfungen folgende Reinigungsmittel:

Bezeichnung :	Farbe :	Lieferant :	Bemerkungen :
R 280	weiß	„Chema“ GmbH, Bad Pyrmont	Speziell für Reinigung stärkerer Verschmutzungen und für zeitweilige Generalreinigung.
R 1000	braun	„Chema“ GmbH, Bad Pyrmont	Für normale Reinigung
S o f i x	beige	Thompson-Werke GmbH., Düsseldorf	Für normale Reinigung